



Chronik der Fußballabteilung

(ergänzt und fortgeschrieben von Wolfgang Marohn)

Am **16.6.1916** - also zu einer Zeit, als die Menschen infolge der Weltkriegsereignisse eigentlich an viele andere Dinge als ausgerechnet an Fußball zu denken hatten, hob eine fußballbegeisterte Schar junger Männer den **Hermsdorfer Sport-Club 1916** aus der Taufe. Die Gründungsmitglieder waren (soweit noch zu ermitteln): Fritz und Paul John, Franz Bastian, Erich Rocher, Toni Knörk, Albert Nickel, Erich Dally, Alfred Knoblich, Karl Herrmann, Georg Pausin, Fritz Stappenbeck, Bruno Illmer

Als Sportplatz diente ein primitiver Sandplatz an der Schulzendorfer Straße, nahe dem damaligen Vereinslokal **Restaurant Knoblich**.

Die 1. Mannschaft 1919 - obere Reihe: Siegmann, John, Pausin, Korth, Wolf -
Mitte: Hädrich, Obst, Gorgiel, -
unten: Grothe, Knörk, Bastian



Der Krieg holte aber bald den noch jungen Verein ein und bewirkte, daß schon im Jahre 1917 der Spielbetrieb der beiden bestehenden Männermannschaften eingestellt werden mußte.

Aber bereits im Januar 1919 rollte der Ball wieder, nun aber auf dem **Waldsee-Sportplatz** und das Vereinslokal war jetzt das **Alte Forsthaus**, Auguste-Viktoria-Straße. Um eine Verwechslung mit dem gleichnamigen Hermsdorfer Tennisverein, der schon zehn Jahre länger bestand, zu vermeiden, beschloß man, den Vereinsnamen

in Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf 1916

zu ändern, zumal neben dem Fußballsport auch noch Schwimmen und Leichtathletik betrieben wurde. Nach den ersten Erfolgen und mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl



Die 1. Mannschaft 1921, leider sind nicht mehr alle Namen bekannt: von links: Männe Wolf, Bastian Korth, ..?.., John, Bruno Illmer, Siegmann, Hädrich, Otto Groth, Gorgiel, ..?.. ..?..



stellte sich schon bald die Frage nach einem neuen, größeren Vereinslokal. Es wurde in das Restaurant **Zur Mühle** in der Berliner Straße 145 (an der Fließbrücke) umgezogen und die Gastwirtin **Emma Wostrack** stellte sogleich einen neuen Sportplatz am **Zehntwerderweg** zur Verfügung. Im Jahre 1925 wurde dann ein Gelände an der **Seebadstraße** gepachtet und mit viel freiwilligem Arbeitseinsatz zu der Sportstätte ausgebaut, auf der der Verein auch heute noch zu Hause ist.

Auf sportlichem Gebiet wurde in den Vorkriegsjahren mit wechselnden Erfolgen gespielt. Die 1. Kreisklasse wurde bereits 1923 erreicht und die Kreisliga 1925. Der Höhepunkt war 1932 der Aufstieg in die Oberliga, die aber leider nur eine Saison gehalten werden konnte. Bis zur erneuten Einstellung des Spielbetriebs im Jahre 1943 waren Kreisliga und 1. Kreisklasse die sportliche Heimat des VfB Hermsdorf.





Schon im Juni 1945 erfolgte ein Aufruf an alle VfB'er, einen neuen Anfang zu wagen. Dabei konnte der Verein allerdings noch nicht wieder unter seinem alten Namen und in der gewohnten Form aktiv werden, denn es war unter Aufsicht der Siegermächte des 2. Weltkrieges lediglich ein Kommunal sportbetrieb möglich.

Die Männer dieser neuen **Ersten Stunde** des Fußballs in Hermsdorf waren die unvergessenen Sportkame-



Neuanfang VfB-Jugend 1946: v.l.: Betreuer Lehmann, J. Neumann, Hückelkämpkes, Waindok, W. Neumann, Viestik, Holz, Lewinski, Engler, S. Schubbert, Scholz, H.

Berliner Meister 1. Jugend am 21.6. 1953 im Vorspiel zum Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Berliner Olympiastadion Preußen Münster - 1. FC Kaiserslautern stehend v.l.: Scheer, Meyerinck, Engler, W. Neumann, J. Neumann, Heinze, Jugendleiter Otto Herrmann kniend v.l.: Tillner, Kruckow, Bröcker, U. Gutschow, Wagener



raden Kurt Gurk, Georg Samuel und Hermann Schubbert mit ihrem Aufruf vom Juni 1945 und Hermann Westphal als Fußball-Spartenleiter, Otto Hermann als Jugendleiter und Bruno Neumann als Trainer. Zum besseren Verständnis der weiteren Vereinsgeschichte müssen an diesem Punkt auch die Leiter der neuen kommunalen Handball- und Turnsparte, Siegfried

und Vera Ciszak genannt werden, die später nach Wiederzulassung der Sportvereine durch die Militärregierung in vorderster Reihe darum kämpften, daß aus diesen drei Sportarten, die jede für sich ihre Tradition auf eigenständige Vorkriegsvereine zurückführten, ein Gesamtverein wurde, der den Namen des Hermsdorfer Fußballvereins, nämlich **Verein für Bewegungsspiele Hermsdorf** erhielt.



Staffelmeisterschaft der 1. Schüler: obere Reihe v.l.: Beyer, Wengel, Fraude, Zoher, Dieter Lach, Dietrich Schubbert, Jäckel, Wolf, Wilke, Raignik, Jugendleiter Herbert Strobel; untere Reihe v.l.: Neupärtl, Etzkorn, Mosler



Die Fußballabteilung konnte recht bald wieder an frühere Erfolge anknüpfen und den guten Namen aus der Vorkriegszeit aufpolieren. Bereits 1947 errang die Schülermannschaft (damals U 14) die Staffelleisterschaft und 1951 sogar den Berliner Meistertitel. Als Jugendmannschaft (U 16) wurde diese Mannschaft 1953 erneut Berliner Meister und 1954 Berliner Pokalsieger. Als Juniorenmannschaft (U 18) wurde sie Staffelsieger und kam somit in die neugegründete Leistungsklasse, der



1. Jugend Berliner Pokalsieger 1954 - stehend v.l. Grundmann, Scheer, Reinicke, Meyerink, Bung, Dieter Lamprecht, Richter, Jugendleiter Otto Herrmann, Wolfgang Lamprecht - kniend v.l. Achim Gutschow, Kruckow, Heinze

Die 1. Mannschaft 1954
stehend v.l.:
Mothes,
Schulz,
Köppen,
Wiesner,
Pieth,
Damrau,
Krüger,
Priem
kniend v.l.:
Christophel,
Horst
Wostrack,
Todten



Elite-Spielklasse im Berliner Jugendfußball. Aus dieser Mannschaft wurden in der Saison 1954/55, als die 1. Männer an der Spitze der 1. Kreisklasse stand und infolge von Krankheiten und Verletzungen alles zu scheitern drohte, die drei Junioren Jürgen und Wolfgang Neumann sowie Peter Engler für die Männermannschaft freigestellt. Diese Blutauffrischung bescherte dem VfB Hermsdorf tatsächlich noch die Meisterschaft und den Aufstieg in die Amateurliga, die

zweithöchste Spielklasse. Zum besseren Verständnis sei angemerkt, daß es darüber nur noch die Oberliga (Vertragsliga) gab, deren Meister an der Endrunde aller acht westdeutschen Vertragsligameister zur Ermittlung des deutschen Meisters teilnahmeberechtigt war. An die Tür dieser



Aufstieg der 1. Mannschaft in die Amateurliga 1955 - stehend v.l.: Abteilungsleiter v. Ossowski, Schulz, Freddi Lach, Mothes, Wiesner, Krüger, Köppen, Engler, Dickoff, J. Neumann, Börner, Jantz, Baumann, Furcher (verdeckt), Stellv. Bruno Neumann - kniend v.l.: Christophel, Thiel, Todten, W. Neumann



Spielklasse kloppte der Verein schon zwei Jahre später, aber im entscheidenden Spiel gegen Wacker 04 im April 1957 zog man unglücklich den kürzeren.

Amateurliga: Die „Großen Drei“ dicht beisammen 14.4.57

Jetzt steht Hermsdorf der Himmel offen

Ein Amateur-Finale wie noch nie / Großkampf Wacker 04—VfB Hermsdorf entscheidend für Meisterschaft oder Aufstieg / Alemannias Niederlage schafft restlose Ungewißheit / Tief in der Tinte: Lichterfelde 12 und Alemannia Haselhorst / Südster 08 endgültig vom Abstiegsog befreit

Im Seebad-Fegefeuer untergegangen

Prachtvoller Stürmer-Elan des VfB / Alemannia zähe, aber uneinheitlich

Von Hans L. Friedrichs

Spannung steigt auf den Höhepunkt

VfB Hermsd.—Alemannia 90 3:1 (2:0)

	Spiele	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele	Auswärtssp.						
							g.	u.	v.	Pkt.	g.	u.	v.	Pkt.
1. Wacker 04	26	17	7	2	73:19	31:11	11	1	1	23:9	6	6	1	18:9
2. Alemannia 90	26	18	5	3	84:33	41:11	9	3	—	21:3	9	2	3	20:8
3. VfB Hermsdorf	26	18	3	5	78:30	39:13	11	2	—	24:2	7	1	5	15:11
4. 1. FC Neukölln	25	13	7	5	69:54	23:17	7	3	3	17:9	6	4	2	16:8
5. BSC Rehberge	26	13	3	10	50:43	29:23	8	1	3	17:7	5	2	7	12:16
6. Südster 08	25	9	6	10	42:46	24:26	6	3	5	15:13	3	3	5	9:13
7. Meteor 06	25	9	5	11	43:59	23:27	5	2	5	12:12	4	3	6	11:15
8. SSC Südwest	25	9	4	12	46:58	22:28	3	3	5	13:13	4	1	7	9:15
9. Spandauer BC	25	8	5	12	32:62	21:29	5	2	5	12:12	3	3	7	9:17
10. Kickers 1900	25	7	7	11	40:49	21:29	3	5	5	11:15	3	4	5	10:14
11. VfB Britz	25	7	7	11	43:59	21:29	5	3	5	13:13	2	4	6	8:16
12. Alem. Haselhorst	25	7	6	12	45:59	20:30	3	5	4	11:13	4	1	8	9:17
13. Lichterfelde 12	25	8	3	14	41:73	19:31	4	2	6	10:14	4	1	8	9:17
14. BBC Südst	25	5	3	17	33:68	13:37	4	2	7	10:16	1	1	10	3:21
15. VfL Nord	26	4	5	17	40:74	13:39	1	1	11	3:23	4	2	7	10:16

Hermsdorf mit Schiedsrichter Schmidt unzufrieden — Die Besten: Rosenfeldt und Prodnow!

Wacker siegte vor 10000 und steigt auf

28.04.1957

Der Aufstieg ist entschieden! Die vorjährigen Vertragsliga-Absteiger Wacker 04 und Alemannia 90 steigen wieder auf! Im entscheidenden Treffen unterlag der VfB Hermsdorf vor der Rekordzahl von 10 000 Zuschauern gegen Wacker 04 mit 0:2 und büßte damit die letzten Chancen ein. Gleichzeitig sicherte sich Alemannia 90 mit dem 3:1 über den 1. FC Neukölln endgültig einen der beiden Vorderplätze. Feststehende Absteiger sind bis jetzt Südost und VfL Nord. Wer als dritter Verein absteigt, wird sich erst an den beiden letzten Spieltagen entscheiden. Die schwächste Position nimmt zur Zeit Lichterfelde 12 nach der 2:3-Niederlage gegen Südost ein. Nur wenig besser sind die Schöneberger Kickers dran, die beim Spandauer BC 0:1 unterlagen. Wichtige Punkte sicherten sich der VfB Britz mit einem 2:1 über den SSC Südwest und Alemannia Haselhorst mit 3:1 über Südster 08. Rehberge schlug die Meteor-Elf 2:0.

Pokalspiel an der Plumpe am 19.06.1960 vor 5000 Zuschauern

VfB Hermsdorf durch ein Tor Faeders im Pokal 1:0 besiegt

Herthas Glück in der 30. Sekunde!

11.05.1961

Fritz Walter sah, wie die Füchse „starben“

Rein. Füchse—VfB Hermsdf. 0:3 (0:0)



Acht Jahre später war der VfB dann aber doch dabei: Infolge einer Aufstockung der Berliner Regionalliga (die Vertragsliga wurde nach Gründung der Bundesliga 1963 entsprechend umbenannt) stieg der VfB Hermsdorf 1965 als Amateurliga-Vierter in die zweithöchste Spielklasse in Deutschland auf.

Amateurliga: Jetzt muß Rapide-Wedding die Spiele gegen Füchse bestreiten

Der SC Staaken lieferte ein Husarenstück

Seit Wochen schon zeichnete sich der dramatische Abschluß der Berliner Amateurliga-Saison 1964/65 ab. Dennoch ist es ganz anders gekommen, als wir und mit uns die Fußballfreunde es erwarteten. Es schien doch wahrscheinlich, daß Rapide Wedding in seinen Spielen gegen Kickers und die LSU wenigstens zwei Punkte herausholen würde. Statt dessen wurde bereits das Mittwochspiel gegen Kickers verloren, und gestern gingen auch die beiden wichtigen Punkte gegen die Lichterfelder Sportunion in die Binsen. Mit dieser Niederlage wurden sowohl die LSU als auch der SC Staaken einmal der Sorge begeben, zunächst noch unter sich und dann noch als Rangsiebenter die Relegationsspiele gegen die Reinickendorfer Füchse bestreiten zu müssen. Rapide rutschte durch die beiden Niederlagen also auf Platz sieben ab und muß nun seinerseits gegen die Füchse spielen.

Die Helden des letzten Spieltages aber waren die Spieler des SC Staaken. Gegen den VfB Hermsdorf lagen sie noch mit zwei Toren im Rückstand, dann spielten sie mit dem Mute der Verzweiflung und erzielten in der zweiten Spielhälfte nicht weniger als 5 Tore. Das bedeutete den sicheren fünften Platz, das bedeutete einen glatten Einzug in die Regionalliga. Das Züngeln an der Waage im Fall der LSU waren die Lichterfelder selbst. Sie entschieden das Schicksal von Rapide selbst, indem sie die Weddinger mit 2:0 schlugen. Was sonst geschah, verlief sozusagen formgemäß. Der 1. FC Neukölln gewann gleich zweimal, dabei schlugen sie den Tabellenzweiten SC Gatow glatt mit 4:0 und damit dokumentierend, daß der Abstand vom Meister zum Vizemeister absolut zu Recht besteht. Der SC Tegel vermochte sich durch seinen Sieg über den SSC Südwest noch auf den 3. Platz zu schieben, während der VfB Hermsdorf durch seine Niederlagen gegen den 1. FC Neukölln und den SC Staaken auf den 4. Platz zurückfiel.

DIENSTAG/MITTWOCH

Kickers 1900—Rap. Wedding . . .	2:0 (0:0)
VfB Hermsdorf—1. FC Neuk. . .	1:2 (0:1)
VfB Pankow—SC Gatow . . .	2:3 (2:0)
Union 06—Nordstern 07 . . .	2:2 (1:0)
Polizei-SV—Neuk. Sportfr. . .	3:1 (1:0)

SONNTAG

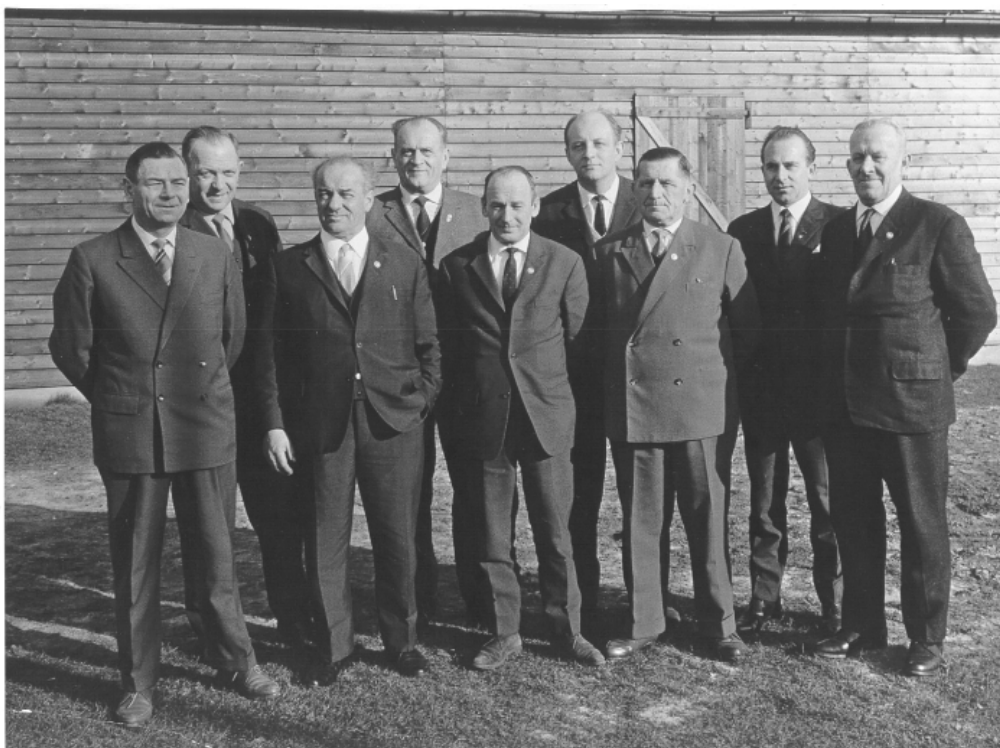
1. FC Neukölln—SC Gatow . . .	4:0 (2:0)
Kickers 1900—Neuk. Sportfr. . .	2:1 (0:0)
LSU—Rap. Wedding . . .	2:0 (2:0)
VfB Pankow—Nordstern 07 . . .	2:1 (2:1)
SC Tegel—SSC Südwest . . .	3:1 (1:1)
VfB Hermsdorf—SC Staaken . . .	2:5 (2:0)
Union 06—Polizei-SV . . .	0:4 (0:1)
Meteor 06—Hellas Nordwest . . .	1:3 (0:1)

1. (1) 1. FC Neuk.	30	24	3	3	88:34	51:9
2. (2) SC Gatow	30	20	3	7	68:30	43:17
3. (4) SC Tegel	30	17	5	8	74:37	39:21
4. (3) VfB Hermsdf.	30	17	4	9	61:44	36:22
5. (6) SC Staaken	30	13	11	6	76:45	37:23
6. (7) Lichterf. SU	30	18	1	11	66:49	37:23
7. (5) Rap.-Weddg.	30	16	4	10	47:37	36:24
8. (8) Kickers	30	13	6	11	54:55	32:28
9. (9) Union 06	30	10	6	14	56:61	26:34
10. (12) VfB Pankow	30	12	—	18	47:63	24:36
11. (10) Meteor 06	30	10	3	17	42:57	23:37
12. (11) Nordstern 07	30	8	7	15	37:52	23:37
13. (13) SSC Südwest	30	8	4	18	40:56	20:40
14. (14) Hellas-NW	30	7	6	17	31:59	20:40
15. (15) Polizei-SV	30	7	4	19	38:82	18:42
16. (16) Neuk. Spfr.	30	5	3	22	39:81	13:42

Aufstieg in die
Regionalliga Mai 1965



Uli Gutschow in
Aktion 1965



Die Fußball-
Abteilungsleitung
1965/66
v.l.:
Erich Gurk
Albert Lunenburg
Bernhard
Oehmke
Bruno Neumann
Alex Schmalfeld
Alfred Helmhake
Otto Herrmann
Rolf Schubert
Albert Kutschkau

Regionalliga 13.03.1966

Schwere Blamage für Tennis Borussia

Hermsdorf „vernaschte“ die „Veilchen“ mit Stumpf und Stiel

VfB Hermsdorf—Tennis Bor. 5:1 (3:1)

VfB Hermsdorf „atomisierte“ TeBe

Sensationelle 1:5-Niederlage der Charlottenburger Veilchen

TeBe stolperte in Hermsdorf



Ein erfreulicher, aber glanzloser Sieg Hermsdorfs

Junior Geyer schoß zwei Tore

Viktoria 89—VfB Hermsdorf 2:6 (1:4)

Hertha nach 0:1-Rückstand mit forciertem Tempo noch 5:1-Sieger

Hermsdorfern ging die Puste aus

VfB Hermsdorf—Hertha BSC 1:5 (1:1)

Das erste Regionalligajahr 1965/66 wurde erfolgreich bestanden

1. Hertha BSC	30	29	—	1	136:25	58:2	15	—	—	30:0	14	—	1	28:2
2. Tennis Bor.	30	21	2	7	108:50	44:16	11	2	2	24:6	10	—	5	20:10
3. Spand. SV	30	18	6	6	88:53	42:18	12	2	1	26:4	6	4	5	16:14
4. Wacker 04	30	16	4	10	77:52	36:24	10	3	2	23:7	6	1	8	13:17
5. Hertha 03	30	16	3	11	53:43	35:25	9	2	4	20:10	7	1	7	15:15
6. SC Staaken	30	14	6	10	54:47	34:26	8	4	3	20:10	6	2	7	14:16
7. Südring	30	10	8	12	49:53	28:32	4	4	7	12:18	6	4	5	16:14
8. 1. FC Neuk.	30	11	6	13	51:62	28:32	6	2	7	14:16	5	4	6	14:16
9. BSV 92	30	13	1	16	49:65	27:33	7	1	7	15:15	6	—	9	12:18
10. Blau-Weiß	30	10	5	15	50:58	25:35	7	2	6	16:14	3	3	9	9:21
11. Rein. Füchse	30	10	5	15	50:70	25:35	4	2	9	10:20	6	3	6	15:15
12. Hermsdorf	30	10	4	16	58:74	24:36	8	1	6	17:13	2	3	10	7:23
13. LSU	30	9	5	16	34:82	23:37	4	4	7	12:18	5	1	9	11:19
14. SC Tegel	30	8	6	16	34:76	22:38	6	2	7	14:16	2	4	9	8:22
15. SC Gatow	30	7	5	18	36:60	19:41	4	2	9	10:20	3	3	9	9:21
16. Viktoria 89	30	3	4	23	34:93	10:50	3	2	10	8:22	—	2	13	2:28

Zwei Regionalligaspiele der Woche

Ochods Regie, Eichholz' Scharfschüsse

Spandauer SV—VfB Hermsdorf 6:2 (3:0)

Mai 1967:
Trotz der abschließenden Niederlage wurde die Regionalliga problemlos gehalten.

	SP	G	U	V	Tore	Pkt.	Heim	Auswärts						
1. Hertha BSC	30	28	1	1	114:25	57:3	15	—	30:0	13	1	1	27:3	
2. Tennis Borussia	30	22	6	2	101:50	50:10	13	2	—	28:2	9	4	2	22:8
3. Spandauer SV	30	18	5	7	61:42	41:19	7	3	5	17:13	11	2	2	24:6
4. Tasmania 1900	30	16	7	7	53:31	39:21	10	2	3	22:8	6	5	4	17:13
5. Hertha 03	30	17	4	9	56:41	38:22	9	1	5	19:11	8	3	4	19:11
6. Wacker 04	30	15	5	10	43:44	35:25	8	2	5	18:12	7	3	5	17:13
7. Rap.-Wedding	30	10	6	14	42:58	26:34	4	5	6	13:17	6	1	8	13:17
8. VfB Hermsdorf	30	10	5	15	52:81	25:35	5	3	7	13:17	5	2	8	12:18
9. Berliner SV 92	30	9	6	15	37:49	24:36	6	2	7	14:16	3	4	8	10:20
10. 1. FC Neukölln	30	8	8	14	42:65	24:36	5	6	4	16:14	3	2	10	8:22
11. Blau-Weiß 90	30	6	11	13	32:55	23:37	5	5	5	15:13	1	6	8	8:22
12. BFC Südring	30	6	10	14	44:59	22:38	4	6	5	14:16	2	4	9	8:22
13. Rein. Füchse	30	7	8	15	39:57	22:38	6	3	6	15:13	1	5	9	7:23
14. Kickers 1900	30	6	10	14	49:79	22:38	3	4	8	10:20	3	6	6	12:18
15. SC Staaken	30	6	8	16	36:53	20:40	3	5	7	11:19	3	3	9	9:21
16. Lichterf. SU	30	4	4	22	42:92	12:48	3	3	9	9:21	1	1	13	3:27



Um im bezahlten Fußball schuldenfrei bleiben zu können, konnte es aber auch unter der Führung solcher erfahrener Männer wie Siegfried Ciszak (1. Vorsitzender) und Bruno Neumann (Fußball-Abteilungsleiter) nicht verhindert werden, daß es einen Teil der leistungsstärksten Spieler zu besser situierten Vereinen zog. Somit war der Abstieg in die Amateurliga 1967 besiegelt und ein Jahr später, 1968, ging es noch eine Treppe tiefer in die 1. Klasse (später umbenannt in A-Klasse).

Frühjahrmüde Hertha in Hermsdorf

BERLINER REGIONALLIGA

Hermsdorf stoppte Hertha

Auch TeBe mußte bei Blau-Weiß lange zittern

Über 2000 Zuschauer kamen an die Seebadstraße!

Wacker 04-Kickers 1900 (Sa)	4:0 (0:0)
Blau-Weiß 90-Tennis Borussia (Sa)	1:3 (1:1)
Rapide-Wedding-Alemannia 90 (Sa)	2:2 (1:0)
VfB Hermsdorf-Hertha BSC	0:0
BFC Südring-Reinickendorfer Fuchse	1:0 (0:0)
Hertha 03-Neuköllner Sportfreunde	5:0 (2:0)
1. FC Neukölln-Tasmania 1900	3:0 (2:0)
BSV 92-Spandauer SV	0:1 (0:1)

	Sp.			Tore	Pkte	Heim			Auswärts					
	g	u	v			g	u	v	Pkte	g	u	v	Pkte	
1. Hertha BSC	25	22	2	1	91:9	46:4	12	0	24:0	10	2	1	22:4	
2. Tennis Borussia	25	20	3	2	90:19	43:7	12	0	24:4	9	3	0	19:3	
3. Hertha 03	24	15	4	5	57:31	34:14	9	1	3	19:7	6	3	2	15:7
4. Wacker 04	25	14	5	6	73:45	33:17	9	2	3	20:8	5	3	3	13:9
5. Tasmania	25	10	9	6	47:25	29:21	5	3	4	13:11	5	6	2	16:10
6. Spandauer SV	24	10	4	10	49:43	24:24	6	2	3	14:8	4	2	7	10:16
7. Südring	25	9	6	10	30:36	24:26	3	4	4	10:12	6	6	4	14:14
8. BSV 92	24	8	7	9	35:44	23:25	3	5	5	11:15	5	2	4	12:10
9. Blau-Weiß	25	8	6	11	35:42	22:28	4	4	5	12:14	4	2	8	10:14
10. Alemannia	24	6	9	9	39:48	21:27	4	5	2	13:9	2	4	7	8:18
11. „Fuchse“	25	7	5	13	38:56	19:31	3	4	5	10:14	4	1	8	9:17
12. Rap.-Wedding	25	6	6	13	38:57	18:32	3	5	5	11:15	3	1	8	7:12
13. 1. FC Neukölln	24	5	7	12	29:53	17:31	5	4	3	14:10	0	3	9	3:21
14. Kickers 1900	25	6	4	15	22:61	16:34	3	1	8	7:17	3	3	7	9:17
15. Neukölln. Sportfr.	25	5	3	17	28:88	13:37	4	0	8	8:16	1	3	9	5:21
16. Hermsdorf	24	4	4	16	35:79	12:36	4	2	6	10:14	0	2	10	2:22

Die größte Torchance hatte Hermsdorf Stürmer Kattein

24. 3. 68

Zimperlicher Hertha-Sturm sah nur rote Hemden

	Sp	g	u	v	Tore	Pkte	g	u	v	Pkte	g	u	v	Pkte
1. Hertha BSC	30	26	3	1	104:11	55:5	14	1	—	29:1	12	2	1	26:4
2. Tenn. Borus.	30	23	4	3	108:29	50:10	12	1	2	25:5	11	3	1	25:5
3. Hertha 03	30	18	5	7	69:45	41:19	10	1	4	21:9	8	4	3	20:10
4. Wacker 04	30	17	6	7	90:58	40:20	9	2	4	20:10	8	4	3	20:10
5. Tasmania	30	12	11	7	57:32	35:25	7	4	4	18:12	5	7	3	17:13
6. BFC Südring	30	12	7	11	51:42	31:29	6	4	5	16:14	6	3	6	15:15
7. Spand. SV	30	12	6	12	62:53	30:30	8	3	4	19:11	4	3	8	11:19
8. Blau-Weiß 90	30	12	6	12	43:47	30:30	6	4	5	16:14	6	2	7	14:16
9. BSV 92	30	8	10	12	46:59	26:34	3	7	5	13:17	5	3	7	13:17
10. Alemannia 90	30	8	9	13	44:58	25:35	5	5	5	15:15	3	4	8	10:20
11. Rein. Fuchse	30	9	6	15	51:68	24:36	5	5	5	15:15	4	1	10	9:21
12. 1. FC Neuk.	30	8	8	14	41:66	24:36	6	4	5	16:14	2	4	9	8:22
13. Wedding	30	7	7	16	51:72	21:39	4	5	6	13:17	3	2	10	8:22
14. Kickers 1900	30	7	6	17	29:69	20:40	3	3	9	9:21	4	3	8	11:19
15. Neuk. Sport.	30	6	3	21	32:111	15:45	4	—	11	8:22	2	3	10	7:23
16. Hermsdorf	30	4	5	21	39:97	13:47	4	2	9	10:20	—	3	12	3:27

Im Mai 1968 war dann aber der Abstieg aus der Regionalliga Berlin besiegelt.



Ausklang der Amateurliga Hermsdorfs sang- und klangloser Abschied

Abstieg 1969 und ...

Die Abschlusstabelle

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. TuS Wannsee	30	20	5	5	74:28	45:15
2. Neuk. Sptfr.	30	15	9	6	57:44	39:21
3. Berl. Amat.	30	16	6	8	49:37	38:22
4. Union 06	30	14	7	9	51:40	37:23
5. Lichtenr. BC	30	14	6	10	64:50	34:26
6. Nordstern	07	30	12	8	10 63:54	32:28
7. SC Tegel	30	12	6	12	51:55	30:30
8. Spand. BC	30	11	6	13	47:44	28:32
9. VfB Neuk.	30	10	8	12	54:51	28:32
10. Hellas-NW	30	12	4	14	42:54	28:32
11. Hertha 06	30	9	9	12	52:56	27:33
12. Polizei-SV	30	10	7	13	49:53	27:33
13. SSC Südw.	30	10	6	14	48:56	26:34
14. SC Gatow	30	9	5	16	31:46	23:37
15. VfB Hermsd.	30	8	6	16	36:53	22:38
16. VfL Schöneb.	30	5	6	19	30:57	19:41

A-Klasse

VfB Hermsdorf hat es geschafft

Von Wilhelm Bils und Ingo Struzena

W. BILS: Damit ist in der A-Klasse die letzte Entscheidung gefallen. Zu Beginn der zweiten Serie sah es zwar noch nicht nach einer Rückkehr des VfB in die Amateurliga aus, aber eine große Siegesserie zeigte dann doch, was noch in der Mannschaft steckt. Die Konkurrenz hielt nicht durch, so erreichten die „Rehe“ auch gestern in der wichtigen Auseinandersetzung bei weitem nicht die Konditionsstärke wie ihr Bezwingen. – Sonst bleibt nur noch die souveräne Haltung des anderen Rangersten, des BFC Preußen, am gestrigen Sonntag besonders herauszustreichen.

Stützes fleißige Vorarbeit lohnte sich

VfB Hermsdorf – BSC Rehberge 2:0 (0:0)

2. Abteilung

1. VfB Hermsdorf	27	17	8	2	61:30	42:12
2. BSC Rehberge	27	15	7	5	92:38	37:17
3. Wacker 1900	27	13	10	4	56:32	36:18
4. SC Westend 01	27	13	8	6	63:43	34:20
5. Minerva 1910	27	13	5	9	50:40	31:23
6. VfL Schöneberg	27	10	7	10	45:35	27:27
7. Wacker 04 Amat.	27	9	9	9	51:59	27:27
8. TSV Rudow 88	27	10	7	10	48:59	27:27
9. Lichterfelder SU	27	9	7	11	53:60	25:29
10. VfB Britz	27	7	10	10	45:44	24:30
11. SC Heiligensee	27	8	6	13	34:52	22:32
12. Columbia 08	28	8	6	14	49:60	22:34
13. Tasmania 1900 Amat.	27	8	5	14	40:67	21:33
14. Spvgg. Schöneberg	27	6	4	17	52:63	16:38
15. Alemannia 06	27	6	3	18	45:62	15:39

... Wiederaufstieg 1970



Hermsdorfs bitterer Gang nach Canossa

VfB Hermsdorf – BSV 92 0:1 (0:0)

1. Berliner SV 92 . . .	33	19	8	6	61:36	46:20
2. Meteor 06 . . .	33	19	7	7	75:48	45:21
3. BFC Preußen . . .	33	17	7	9	57:39	41:25
4. BBC Südost . . .	33	17	5	11	74:50	39:27
5. BFC Südring . . .	33	14	11	8	50:38	39:27
6. Ten. Bor. Amat. . .	33	15	7	11	68:51	37:29
7. Nordstern 07 . . .	33	15	6	12	59:45	36:30
8. Hellas-Nordwest . . .	33	16	4	13	59:58	36:30
9. SC Tegel . . .	33	13	8	12	43:41	34:32
10. Rein'd. Füchse . . .	33	13	5	15	54:50	31:35
11. VfB Neukölln . . .	33	10	11	12	36:42	31:35
12. SSC Südwest . . .	33	12	7	14	37:51	31:35
13. Neuk. Sportfr. . .	33	10	9	14	46:55	29:37
14. Kickers 1900 . . .	33	9	10	14	46:52	28:38
15. Polizei-SV . . .	33	11	6	16	48:60	28:38
16. Lichtenrader BC . . .	33	12	2	19	53:63	26:40
17. VfB Hermsdorf . . .	33	10	3	20	44:70	23:43
18. Berl. Amat.	33	3	8	22	41:102	14:52

Erneuter Abstieg aus der Amateurliga 1971.

Nach wechselvollem Verlauf der nächsten Jahre wurde am 16.6.74, dem 58. Gründungstag, unter der Leitung des jungen Trainers Ralf Kiefer erneut der Aufstieg in die Amateurliga geschafft. Diese Spielklasse konnte bis 1978 gehalten werden, doch dann kam es arg schlimm.

Mit ausgelöst durch interne Probleme verließ fast die gesamte 1. Mannschaft kurzfristig den Verein. Da auch aus dem Jugendbereich nicht mehr in dem Maße wie in früheren Jahren, als er noch den Ruf einer Talentschmiede hatte, die Substanzverluste ausgeglichen werden konnten, entwickelte sich aus dem Abstieg aus der Amateurliga 1978 ein freier Fall bis hinab in die C-Klasse im Mai 1980.



Die 1. Mannschaft 1975:

stehend v.l.: Trainer Ralf Kiefer, Alisch, Rohde, H. Schubbert, Kohn Arndt, Plichta, Dembski, R. Grundmann

hockend v.l.: R. Platzek, Brüsewitz, Pritzsens, Aping, Schreiber



Die 4. Mannschaft in den Siebzigern:

v.l.: Beyer, J. Korpel,
Mentzel, Fischer,
Marohn, Renker,
Czerny, Seltmann,
Bruno Neumann

hockend v.l.: Koch,
Barczewski,
Skyschus, Maschke,
Hoos, Golle, Brosche

Die 3. Mannschaft in den Siebzigern:

v.l.:

Bruno Neumann,
Balzer, Bednorz,
Conradt, Galler,
Kuschmann,
M. Sand, E. Beetz,
Betreuer H. Beetz

hockend v.l.:

Wiche, Bester,
Warmuth, Meitzner,
K. P. Kaluske

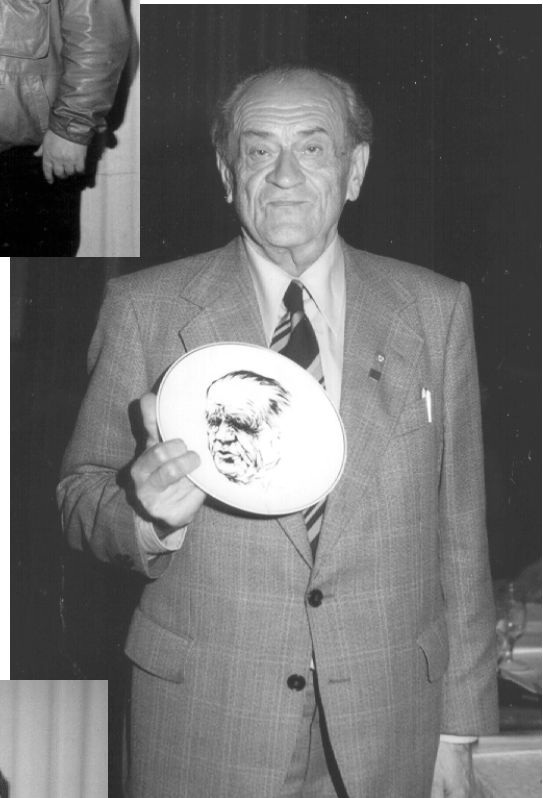




Die Fußball-Abteilungsleitung
bis 1980

v.l.: Günter Berg,
Wolfgang Marohn,
Bruno Neumann,
Uwe Kaiser,
Rolf Schubert,
Horst Weber

Bruno Neumann -
Die Seele des Fußballs
im VfB Hermsdorf bei
seinem Abschied aus der
Vorstandsarbeit 1980



Die Fußball-Abteilungsleitung nach
1980

v.l.: Wolfgang Marohn,
Uwe Kaiser,
Siegfried Schubert,
Günter Berg,
Jürgen Ladwig,
Rolf Schubert,
Horst Weber



Bruno Neumann, eingetreten in den VfB Hermsdorf im Jahre 1924 im Alter von 12 Jahren, der sein Leben lang für den Verein gekämpft hatte, gab tief deprimiert sein Amt als Abteilungsleiter an Günter Berg ab; die Mitglieder bereiteten ihm trotz des sportlichen Niedergangs einen triumphalen Abschied.

Doch es ging auch wieder bergauf. Es gelang binnen kurzem, aus den alten VfB'ern, einigen Neuzugängen aus dem Betriebssport und der aufgelösten Jungligamannschaft des Ortsnachbarn Frohnauer SC eine neue, schlagkräftige Truppe zu formen. Es sollte dem Hermsdorfer Urgestein und Kapitän Heinz Schubbert vorbehalten bleiben, mit einem Strafstoß in der letzten Spielminute im letzten Meisterschaftsspiel der Saison 1980/81 den VfB Hermsdorf wieder in die B-Klasse zu schießen. Auch in dieser Spielklasse konnte sofort ein Spitzenplatz erobert werden, aber mit dem Aufstieg in die A-Klasse klappte es erst 1983.



Neuanfang nach Absturz in die Kreisliga C 1980/81 mit Trainer Dürrhauer und Abteilungsleiter Günter Berg

hintere Reihe v.l.: Thomas Gritscher, Uwe Bergmann, Roman Platzek, Wolfgang Schütz, Klaus Jörs, Michael Böhm, Michael Marten, Detlef Wolf

mittlere Reihe v.l.: Thomas Kranz, Uwe Förster, Uwe Dalichow, Bernhard Lubitz, Bernd Quapp, Uwe Knuth, Jörg Conrad, Heinz Schubbert, Karl-Heinz Böttcher, Abteilungsleiter Günter Berg

vordere Reihe v.l.: Thomas Kwade, Uwe Hoffmann, Wolfgang Lach, Frank Pöppel, Michael Quapp, Rainer Hasig, Detlef Cieslik, Rainer Gröbel, Werner Arndt,

ganz vorn v.l.: Joachim Klaps, Trainer Wolfgang Dürrhauer, Lutz Degner

Leider mußte in dieser Zeit nach knapp 60 Jahren vom Vereinslokal **Zur Mühle** Abschied genommen werden, nachdem Familie Wostrack die Wirtschaft verpachtet hatte und der neuen Wirtin die Fußballer nicht mehr genehm waren. Ein Stück Tradition ging damit verloren.

In der A-Klasse war zunächst eine kontinuierliche Leistungssteigerung festzustellen, aber wieder ging es nicht zuletzt in Folge von hausgemachten Problemen bergab: 1989 in die B-Klasse und 1990 in die C-Klasse.



Die 1. Mannschaft im
Frühjahr 1984
hintere Reihe v.l.:
Stellvertreter Horst Weber,
Glashagen, Kai-Uwe Weber,
Knuth, Nachtigall,
Wolf, Trainer Tschiedrich

vordere Reihe v.l.:
Abteilungsleiter
Wolfgang Marohn,
Feurich, Weik,
Kohlmetz, Büch,
Schulz, Gritscher,
Conrad

Die 2. Senioren 1985
stehend v.l.:
Marohn, Meitzner, Gröling, Galler, Beetz
hockend v.l.:
Sabd, Hoos, K. Hünefeldt, Czerny, Gröbel



Hallenturnier der
Kreisliga A 1988
hintere Reihe v.l.:
Stellvertreter Marohn,
Abteilungsleiter Horst Weber,
Kai-Uwe Weber, Ortmanns, Witt-
wer, Tschubel, Haberland, Trai-
ner Klaus Mayer
vordere Reihe v.l.:
Störzinger, Jörg Herrguth, Weik,
Schlerfer, Schwandke, Cajar,
Betreuer Kleindienst



Ende 1990 war dann auch in dem neuen Vereinslokal **Rübezahl-Baude** am S-Bahnhof Hermsdorf Schluß; ein neuer Pächter machte daraus ein italienisches Restaurant. Seither residiert die Fußballabteilung im recht kleinen Wirtshaus **Alt-Hermsdorf**, Berliner - Ecke Wachsmuthstraße und träumt davon, eines Tages ein eigenes Vereinsheim auf dem Sportplatzgelände an der Seebadstraße errichten zu können, was der Gesamtverein mit seinen 13 Abteilungen bisher leider nicht fertiggebracht hat.

Obwohl es nicht gelang; im Jahr des 75jährigen Jubiläums 1991 sofort wieder die niedrigste Spielklasse zu verlassen, begann in diesem Jahr doch die fruchtbare Zusammenarbeit mit der Rock'n'Roll-Band **Petticoat**, die jedes Jahr einmal für die Fußballabteilung beim Sommerfest auf dem Sportplatz Seebadstraße auftritt.



Die 1. Herren in der Saison 89/90 hinten v.l.: Ortmanns, Schilf, Wilk, Ulrich, S. Schätzel, Seibel, Richter, Griesinger – vorn v.l.: Trainer Franzen, Neumann, Schulten, Dost, Franke, Becker, Hass, Degner, Knuth, Buske



hinten v.l.: Trainer L. Franzen, Buske, Seibel, Schulten, Jörg Herrguth, Hass, Schilf, Dost, Ortmanns vorn v.l.: Sari, Degner, Wernik, Richter, S. Schätzel, Becker



Frühjahr 1991: Tiefpunkt in der Vereinsgeschichte - sofortiger Wiederaufstieg aus der Kreisliga C trotz starker Truppe und der Unterstützung durch Petticoat leider nicht geschafft.

hinten v.l.: Baumert, Ortmanns, Becker, F. Schulten, Buske, Glashagen, Schiewietz, Abteilungsleiter Marohn

Mitte v.l.: Betreuer W. Schulten, Trainer L. Franzen, K.-U. Weber, Rowedder, 5 x „Petticoat“, M. Balzer, Sport Beetz

vorn v.l.: O. Schätzel, A. Peik, Franke, Kranz, Schwandke, Hass, Sczesny



Damit und mit dem für einige Zeit wieder etwas kräftiger sprudelnden Nachwuchsquell Anfang der neunziger Jahre ging es dann auch mit den sportlichen Leistungen wieder aufwärts - und zwar rasant: 1992 Aufstieg der 1. Mannschaft in die Kreisliga B und der A-Junioren in die Landesliga, 1993 Aufstieg der 1. Mannschaft in die Kreisliga A und der B-Junioren in die Landesklasse.



VfB-Deviils beim Hallenturnier im Januar 1992: stehend v.l.: Kranz, F. Schulden, K.-U. Weber, Co-Trainer Stefan Broszeit, Hass, Siemanowski hockend v.l.: Schiewietz, Ortmanns, Sczesny, Franke, Schwandke,



Die 1. Mannschaft im Mai 1993: Aufsteiger in die Kreisliga A im Kreise der Freunde und Sponsoren von „Petticoat“

hintere Reihe v.l.: Hass, Rowedder, K.-U. Weber, Kailich, Jörg Herrguth, Röttgen, Mielke, Siemanowski, A. Peik, P. Assheuer, Brauer

vordere Reihe v.l.: Abteilungsleiter Wolfgang Marohn, Petticoat-Chef Ralf Münsterkötter, Trainer Ralf Kiefer, Betreuer Thomas Broszeit, Kraneis, Schossow, Schwandke, Schaller, Kranz, Baumert, Mario Rapsch, Franke, Richter, Betreuer „Johnny“ Korittke, Co-Trainer Horst Rapsch



1995 im letzten Meisterschaftsspiel gegen Alemannia 06 den Aufstieg noch knapp verpaßt, stand die 1. Mannschaft 1996 bereits drei Spieltage vor Saisonende als Aufsteiger zur Bezirksliga fest. Und seither scheint die Leistung der Rot-Weißen unter der hervorragenden Leitung des neuen Trainers **Jörg Schmidt** förmlich zu explodieren:

Auf Anhieb wurde der VfB in der Bezirksliga Tabellendritter, setzte sich in der Relegation nach Verlängerung und Elfmeterschießen gegen Eintracht Mahlsdorf durch und erreichte als fünfter Aufsteiger im Juni 1997 die Landesliga.



Im Mai 1995 vor dem knapp mißlungenen Versuch, in die Bezirksliga aufzusteigen: stehend v.l.: Co-Trainer Mahn, Betreuer Stefan Broszeit, Andreas Peik, Ömer Akil, Robert Baumert, Dirk Schwandke, Marc Büsch, Volker Marx, Kai Finkelmann, Sebastian Braun, Kai-Uwe Weber, Patrick Assheuer, Abteilungsleiter Wolfgang Marohn vorne v.l.: Frank Schulten, Tobias Röttgen, Jörg Herrguth, Hans-Ulrich Weik, Frank Frankowiak, Peer-Nico Günther, Florian Glitza, Hendrik Assheuer



Die 1. Mannschaft im Mai 1996 – Aufsteiger in die Bezirksliga
 hintere Reihe v.l.:
 K.-U. Weber, Reinicke, Büsch, Röttgen, Akil, Betreuer Stefan Broszeit,
 Sponsor Ralf Münsterkötter,
 mittlere Reihe v.l.:
 Co-Trainer Jörg Richter, H. Assheuer, Jörg Herrguth, Finkelmann, Schwandke, Baumert, Masseurin, Spielertrainer Erin Gerlach,
 vorne v.l.:
 Dudey, A. Peik, Günther, Frankowiak, Marx, Dormann



Angetreten mit dem Saisonziel „Klassenerhalt“ geschah das für alle VfB'er Unfaßbare: Im Dezember 1997 standen wir als Herbstmeister fest. Durch diesen Überraschungserfolg angestachelt spielte die 1. Mannschaft eine sensationelle Rückrunde. Lediglich das Auftaktspiel gegen SC Siemensstadt und das letzte, bereits unwichtig gewordene Spiel gegen den SC Tegel ging verloren. Am Ende standen wir am vorletzten Spieltag uneinholbar als Landesligameister und Aufsteiger zur höchsten Berliner Spielklasse - der Verbandsliga - fest.



Die 1. Mannschaft im Mai 1998 - Aufsteiger in die Verbandsliga Berlin
stehend v.l.: Fleischer, Eltner, Bozinovski, Jörg Herrguth, Finkelmann, P. Assheuer, Dudey, Haubner, S. Flemming, Trainer Jörg Schmidt
sitzend v.l.: Dormann, Preußner, Frankowiak, Behrend, Büsch, Baumert, Röttgen, Reinicke (trotz langem Verletzungsausfall mit 33 Toren überragender Torschütze der Mannschaft!)

Der Aufsteiger ist Herbstmeister VfB Hermsdorf auf den Spuren Kaiserslauterns

VfB marschierte wieder durch Auch die Verletzung von Torjäger Reinicke stoppte Hermsdorf nicht

In sechs Jahren von der Kreisliga C in die Verbandsliga, ein Riesenerfolg, der uns aber nicht blind für die Realitäten machen darf. Zunächst gilt es, die Strukturen der Abteilung an das erreichte sportliche Niveau anzupassen. Außerdem müssen verstärkt Sponsoren geworben werden, was ein äußerst schwieriges Geschäft ist, denn spätestens jetzt wird es doch recht teuer, die Liga-Mannschaft und zusätzlich eine 2. Mannschaft zu unterhalten, die in der Kreisliga C bei anderen 1. Mannschaften mitspielen muß. Abschließend hoffen wir alle, daß die 1. Mannschaft im Jahr des hundertjährigen Jubiläums des Gesamtvereins 1999 den Erfolg vermelden kann, die Verbandsliga gehalten zu haben.

Riesige Freude herrschte am vorletzten Spieltag nach dem Abpfiff von Schiedsrichter Günseven an der Hermsdorfer Seebadstraße. Der heimische VfB hatte zwar gerade gegen den Abstiegskandidaten SCC nur 1:1 gespielt, aber der letzte Punkt zu Aufstieg und Meisterschaft war errungen. So konnte die große Aufstiegsfete starten.

Die Niederlage am letzten Spieltag gegen den Nordrivalen SC Tegel, der damit als Zweitplatzierter auch den Aufstieg schaffte, tat nicht mehr weh. „Es ist uns zum ersten Mal gelungen, als Meister aufzusteigen“, freute sich Sportwart und „Fußball-Woche“-Informant Stefan Broszeit diebisch über den Coup, sagte aber auch, daß „nach Platz eins zur Winterpause der Trainer den Aufstieg als Minimalziel ausgegeben hatte“.



Auch die Alten können noch: Die 1. Senioren 1998 stehend v.l.: Krause, Klingberg, Lustig, Böckel, Weber, Degner, Krai, A. Groben, Hass, K. Groben, Adam, Betreuer „Johnny“ Korittke hockend v.l.: Hübke, Knuth, Marten, Ladner, Breitmeier, Haupt, Greten, Runge, Ulrich

Aus der Jugendarbeit ...

Nach wie vor muß verstärkt Wert auf eine anspruchsvolle Jugendarbeit gelegt werden, denn es gilt, daß nur eigener Nachwuchs den Verein nichts kostet, denn die unzähligen Jugendmitarbeiter stellen ihre Arbeit aus Freude am VfB Hermsdorf nach wie vor kostenlos zur Verfügung. Unter den Jugendleitern



E-Knaben aus dem Jahr 1971
v.l.: Ronald Habeck, Detlef Cieslik

Werner Peik, Uwe Blaschke, Peter Flemming, Rainer Gelbke und jetzt Konrad Mansmann wurde in den letzten

Jahren die Anzahl der Jugendmannschaften kontinuierlich gesteigert, wobei seit dem Fall der Mauer auch zahlreiche Spieler aus dem Land Brandenburg bei uns Mitglied wurden. Zur Zeit bieten wir ca. 350 Mädchen und Jungen im Alter von 4 bis 18 Jahren eine sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigung. Aufgeteilt in 19 Mannschaften wird unsere Fußballjugend von rund 50 ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.



Die allererste F-Knaben-Truppe im VfB mit Betreuer Günter Berg - überraschender Pokalsieger beim großen Pfingstturnier 19977 beim SCC mit 16 Mannschaften!

Stehend v. l.: Stefan Müller, Matthias Rother, Sebastian Körner, Oliver Wilk, Martin Mandelka, Marco Reimann
kniend v.l.: Jörg Herrguth, Akram Gharbi, Jan Fritz, Jörg Schlerfer, Olaf Knabenreich, Robert u. Martin Baumert



Die im Mai 1998 gegründete Mädchenmannschaft (Bild unten) verzeichnete einen so starken Zulauf, daß schon im November 1998 eine 2. Mannschaft gebildet wurde.

Allein der enorme Zulauf brachte noch nicht die spielerische Qualität zurückliegender Jahre mit sich, so daß unsere A-, B- und C-Jugendmannschaften ständig zwischen Bezirks- und Landesklasse „pendeln“. Das verstärkte Bemühen durch vereinsinterne Weiterbildungsmaßnahmen und die Teilnahme an Lehrgängen des Berliner Fußballverbandes sollen die Voraussetzungen schaffen, daß in den nächsten Jahren die erfolgreichen Männermannschaften unseres Vereins auf gut ausgebildeten Nachwuchs zurückgreifen können.

Weit über die Grenzen des Berliner Nordens hinaus ist unsere Jugendabteilung für ihre hervorragend organisierten

Turniere bekannt. So findet 1999 das **Gold-Silber-Turnier** bereits zum **18. Mal** statt. Eigens zur 100-Jahrfeier wird 1999 ein „Hermsdorf-Cup“ mit 80 Mannschaften aus ganz Deutschland kommen. Besonders freuen wir uns über die Teilnahme von Jugendmannschaften aus anderen Gemeinden mit dem Namen "Hermsdorf".



Neben dem Fußballspiel übt die Jugend natürlich auch schon früh, wie man richtig für ein gutes Mannschaftsfoto Aufstellung nehmen muß (Beteuer Peter Höhn, 1977/1978)!



Der „jüngste“ Sproß der Fußball-Jugend: die allererste Mädchenmannschaft!



So feierten die Fußballer in den Fünfzigern ...

im Seeschloß, ...



in der Mühle und ...

... bei vielen anderen Gelegenheiten wie runden Abteilungsjubiläen mit vielen Gästen!

Hierzu ein Bericht von Günter Berg:

60 Jahre Fußball im VfB Hermsdorf

Unter diesem Motto feierte der VfB Hermsdorf sein 60jähriges Bestehen vom 16. Juni 1916. Zu diesem Anlaß wurde ein internationales Pfingstturnier 1976 für C-Jugendmannschaften durchgeführt, was eine echte Werbung für den Fußballsport war. Teilnehmer waren Gäste aus Däne-



mark, Holland und westdeutsche Vereine. Schönstes Pfingstwetter sorgte für einen wunderbaren Rahmen. 52 Jungen wurden bei Gasteltern und in der Jugendherberge Ernst Reuter untergebracht. Zusätzlich mußten 50 Erwachsene in Hotels und Pensionen untergebracht werden.

Am Sonnabendvormittag wurden alle Gäste zu einer Stadtrundfahrt eingeladen. Insbesondere war die Mauer für die ausländischen Gäste ein eindrucksvolles Bild und verursachte viel Kopfschütteln und stilles Nachdenken.

Der Sport hatte dann am Sonnabendnachmittag und Pfingstsonntag das Wort. In zwei Gruppen wurde gekämpft. Als das Endspiel zwischen Blau-Weiß Spandau und dem 1. FC Uchtelfangen in Anwesenheit der Senatorin für Familie, Jugend und Sport, Ilse Reichel, Stadtrat Hans-Joachim Rathmann, Herrn Bernatzky vom VBB-Jugendausschuß und vielen anderen Gästen angepfeift wurde, stieg die Spannung. Sieger wurde dann Blau-Weiß. Die Gesamtveranstaltung hatte auch ein gutes Beiprogramm. Bei der Siegerehrung tanzte sogar die Showtanzgruppe des VfB den Tanz "Er steht im Tor und ich dahinter".



VfB-HERMSDORF e.V. 60 Jahre Fußball

Internationales C-Jugend - Pfingstturnier

Gruppe A

A.D.S. Haagse SV, Niederlande
SV Adelby, Schleswig-Holstein
FC Uchtelfangen, Saarland
VfB-Hermsdorf e.V., Berlin

Gruppe B

D.U.I. Broager, Dänemark
Alemannia Haibach, Bay./Unfr.
Blau-Weiß Spandau, Berlin
SV Tasmania 73, Berlin

Sportplatz Seebadstraße:

Mit Rahmenprogramm:

Sonnabend, 5. Juni 1976 von 14.00 bis 17.30 Uhr
Sonntag, 6. Juni 1976 von 10.00 bis 15.30 Uhr
Torwandschleßen und andere Spiele
Sonntagmittag: Grillparty

Besonders den **holländischen Gästen** hatte es die Reise nach Berlin angetan. Hiervon zeugt ein noch heute vorliegender Reisebericht von dem Jugendleiter Ton Korswagen, aus dem nachstehend im Original zitiert wird:

...

"Die Abfahrt war am Freitagmorgen um punkt 6.30 Uhr ab "Capitol" mit einem Bus für 45 Personen weil ein kleiner Bus im Moment nicht vorhanden war. Dieses Glück wurde dankend akzeptiert.

Wir halten um 8.00 Uhr knapp vorbei Arnhem. Erste "Kaffeepause". Dann geht es schnell weiter über Oberhausen, Richtung Hannover. Wir machen Mittagspause in Raststätte "Blaue See" und fahren weiter über Braunschweig und dann nach Helmstedt.

Die Stimmung ist prima und Busfahrer Nico van Dijken ist schon ganz in der Gruppe aufgenommen und das bleibt dann auch so. Nico ist nicht nur ein ausgezeichneter Fahrer sondern auch ein feiner Mann mit viel Humor.

Dann, um etwa 15.00 Uhr sind wir an der DDR Grenze. Zum ersten Mal sehen wir "den eisernen Vorhang". Wachtürme mit Russen, Ostdeutsche Soldaten, Vopo's. Stacheldraht,



Maschinengewehre, Höckersperren. Ja, der "eiserne Vorhang" macht seiner Name Ehre, wenn man vielleicht noch von "Ehre" sprechen möchte.

Die Pässe werden eingenommen. Wir warten und warten. Nach ein und einviertel Stunde bekommen wir alles zurück und kann es weiter gehen. Die Fahrt dauert dann noch zwei Stunden über eine schlechte Straße, aber um 18.00 Uhr nähern wir uns West Berlin. Wir verlassen die DDR und kommen wieder auf freies Gebiet. Um genau 18.30 Uhr sind wir in West Berlin, rufen den Sportplatz an und melden uns.

Die Gastgeber freuen sich. Sie erwarteten uns um 19.00 Uhr. Um 19.07 Uhr sind wir am Sportplatz!

Nach herzlicher Begrüßung und einen kühlen Trunk erfolgt die Einkwartierung. Kurz nach 19.30 Uhr sind alle Buben schon mit den Pflege-eltern nach Hause. In einer halbe Stunde war alles geregelt!

Samstag. Herrliches Wetter. Um 9.00 Uhr fahren wir mit dem Bus vom Sportplatz, für eine Rundfahrt durch West Berlin. Organisator Günter Berg ist unser Reiseführer und versteht sein "Fach" ausgezeichnet. Wir besuchen das Olympiastadion, den Kurfürstendamm, wir sehen Schloß Charlotten-burg und noch viel mehr.

Dann der Mauer!

Zehn Mal und mehr haben wir es schon im Fernsehen gesehen, aber die Wirklichkeit ist anders. Eine Stadt ist buchstäblich in zwei Teilen gespaltet und wenn man das sieht ist man still. Auch die Buben! Die wollen noch nicht mal lange hinschauen, als wir auf dem Plattform stehen. Wir sehen die Straßen in Ost Berlin. Wenig Leute, noch weniger Verkehr. Alles ist grau. Es sieht aus, als können die Leute da kaum noch lachen.

Wir fahren zurück durch die Straße des 17. Juni. Russen halten die Wach bei einem Kriegsdenkmal. "Bleib nur da, denke ich, und komme nie weiter". Wir sehen noch sehr vieles was sehenswert ist. Dann geht es wieder Richtung Hermsdorf. Ende einer perfekter Rundfahrt

...

"Wir haben, liebe Leute, in den letzten Jahren mehrere ausländische Vereine als Gast begrüßen können. Waren auch selbst öfters im Ausland. In Deutschland, Dänemark, England, Belgien. Wir waren jetzt auch in Berlin. VfB Hermsdorf und wir, wir kannten uns gegenseitig nicht. Aber unsere Buben sind dort begrüßt und versorgt wie Hermsdorfer Buben oder sogar noch besser."

Der Gegenbesuch fand dann mit der A-Jugend statt.

G. Berg



70 Jahre Fußball im VfB Hermsdorf

